

Zehntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 19. December 1867.

Erster Theil.

Symphonie (Nr. 3, Es dur) von Julius Rietz.

Recitativ und **Arie** aus »Iphigenie auf Tauris« von Gluck, gesungen von Frau *Jenny Bürde-Ney*, Königl. Sächs. Kammersängerin.

Recitativ.

Ich sah in dieser Nacht die Burg der Ahnen wieder, ich fühl' im Traume schon des Vaters Segenskuss, vergessen waren in diesem süßen Augenblick sein strenger Zorn und fünfzehn Jahre voller Elend. Die Erd' erbebet unter mir. Die Sonne flieht erzürnt aus der verhassten Gegend, von Feuer flammt die Luft, und furchtbar stürzt ein Blitz herab auf den Palast, entzündet ihn, — er ist vernichtet! Und mitten aus den Trümmern naht zu meinem Ohr ein Ton des Jammers, durchdringt mein Herz, und tief wird es erschüttert; ich eile hin, wo diese Stimme klagt, vor meinen Augen steht mein Vater da, mit Blut bedeckt, durchbohrt von Wunden! er fliehet schnell und weit vor einer mörderischen Furie, und diese Furie war meine Mutter! sie reicht mir einen Dolch, und dann verschwindet plötzlich sie, ich will entfliehn, man ruft mir zu: verweil'! — es ist Orest! — er war es, wild und bleich; ich reich' ihm meine Hand, ich will sein Leiden mildern, unwiderstehlich treibt mich eine höh're Macht, sein Herz ihm zu durchbohren!

Arie.

O du, die mir einst Leben gab,
Dies Geschenk, o nimm es wieder,
Diana, zu dir fleh' ich: ach,
Lass sinken mich in's Grab!
Gib jenseits dieses Grabes
Mich meinem Bruder wieder!
Weh mir, der Tod nur rettet mich!

Sonst hoff' ich keinen andern Retter,
Denn wider mich empörten sich
Mein Volk, mein Vater und die Götter!
O du, die mir einst Leben gab,
Dies Geschenk, o nimm es wieder,
Diana, zu dir fleh' ich:
O schenke mir den Tod!

Fantasie (Op. 15) von Franz Schubert, symphonisch bearbeitet für Piano und Orchester von Franz Liszt, vorgetragen von Herrn *Carl Tausig*, Hofpianisten Sr. Maj. des Königs von Preussen.

Miss I, 4, 73, 19

Zweiter Theil.

Ouverture zu »Genoveva« von Robert Schumann.

Recitativ und Arie aus »Così fan tutte« von W. A. Mozart, gesungen von Frau *Bürde-Ney*.

Recitativ.

Er flieheth — bleibe — doch nein! — mag er doch fliehen! So qualvoll mich zu verlassen! Ha, du Räuber meines Glücks und meiner Ruhe! Auf welche Proben, ach, setzt er meine Treue! Ha, der Barbar weidet sich an meiner Schwäche. Du hoffst vergeblich Erhörung deines Flehens, ach, vergeblich hoffst du Liebe! Sollt' ich gefühllos so den Schwur der Treue brechen? Ach, armes Herz! Ha, mit raschen Feuerschlägen verräthst du deine Schwäche! dies Klopfen — ha, dies Beben, ach, ich fühl' es, ist nicht Gefühl schuldloser Liebe, ist Reue, ist Gram, Verzweiflung, Schmach und Schande. Welch' Verbrechen, so treulos ihm den Schwur zu brechen.

Arie.

Ach, verzeih', Geliebter!
Schwachheit liess mich Arme wanken,
Zwischen Treu' und Untreu' schwanken,
Welche Qualen, welcher Schmerz!
Nein, noch kann mich nichts bewegen;
Trotz des Schmeichlers heissem Fleh'n
Klopft noch hier mit lauten Schlägen
Dir mein ewig treues Herz.
Wahre Liebe, feste Treue
Bleibt bei Stürmen unbewegt;
Wilhelm, ach, schon fühl' ich Reue,
Die sich bang' im Herzen regt.

Solostücke für das Pianoforte, vorgetragen von Herrn *Tausig*,

- a) *Barcarolle* (Nr. 4) von A. Rubinstein.
- b) *Allegro vivacissimo* von Scarlatti.
- c) *Rhapsodie hongroise* (Nr. 4) von Liszt.

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Kistner und am Haupteingange des Saales, Sperrsitze zu 1 Thlr. 10 Ngr. nur am Concerttage an der Kasse zu haben.

Das 11. Abonnement-Concert ist Mittwoch den 1. Januar 1868.

Einlass 6 Uhr. — Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Ende 9 Uhr.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

MT1201811325